

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 417.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren I. B. für 1000 Exemplare...
II. B. für 2000 Exemplare...
III. B. für 5000 Exemplare...

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 188. Redaktion Colonn 1272. Eing.-Nr. 36458.
Verlagsgesellschaft Dr. Walter Gebauer in Halle a. S.

Mittwoch, 6. September 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon Amt. Nr. 11.494.
Druck und Vertrieb von Einzel-Blättern in Halle a. S.

Die Fleischvertenerung.

Halt alle größeren Städte eritieren in dieser Zeit der Fleischverteilung eine Agitation zur Verneinung der Grenzen. Das ist kein Wunder, denn die Behörden fast aller größeren Städte sind in ihrer Majorität freimächtig. Auch in Halle a. S. ist am gestrigen Montage nach den einleitenden Anträgen eines freimächtig Großhändlers und eines sozialdemokratischen Abgeordneten eine Resolution angenommen worden, die sich für die Abänderung einer Petition um vorübergehende Öffnung der Grenzen an den Herrn Reichsminister auspricht. Das diese Petition feinerlei Erfolg haben wird, liegt schon deshalb auf der Hand, weil seitens des Landwirtschaftsministeriums bereits unwillkürlich nachgewiesen worden ist, daß eine weitere Öffnung der Grenzen wieder einen angeblichen Viehmangel abtellen soll, die Preise herunterdrücken würde, daß sie aber die Einschleppung von Viehsuchen im Gefolge haben würde, die der deutschen Viehzucht den tödlichen Schlag versetzen und somit das Gesamtvolk in ganz ungeheurer Weise schädigen würde. Die „Konkurrenz“ bringt gerade heute einen sehr klaren und treffenden Artikel über die Fleischvertenerung, in welchem es u. a. folgendermaßen heißt:

Die unerhörte Agitation, welche sich die von jedermann vorausgesetzene Fleischvertenerung zum Zwecke teils um allgemeine Unzufriedenheit zu erregen, teils um wieder einen klaren Vorstoß gegen die verbotene Landwirtschaft zu unternehmen, hat bedauerlicherweise auch auf sonst ruhig und sachlich urteilende Leute Einfluß ausgeübt. Statt aber den durchweg auf irreführenden Behauptungen, vielfach sogar auf unwichtigen Darstellungen beruhenden Agitationen durch sachliche Auffklärung entgegenzutreten und immer wieder darauf hinzuweisen, daß als Folge der vorjährigen Dürre ein Mangel an Schlachttvieh eintreten mußte, daß die erhöhten Viehpreise nicht von den Landwirten, sondern von der Lage des Viehmarktes herbeigeführt sind, daß die Vertenerung der Fleischpreise durch einen Teil uneres Großhandels (und auch in vielen Orten durch die Gewinnminderer der Schlachtkörper) auf eine ungeschickte Art gebrach worden ist und daß es sich — was den Viehmangel betrifft — nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt, — statt dessen stimmen viele Kreise in den Ruf der Händler ein und verlangen die Erhöhung des ausländischen Schweinekontingents, die ohnehin bei Zutrittsetzung der neuen Handelsvertretung vor sich gehen mußte.

Wenn die Freihändler und Sozialdemokraten dieses Verlangen stellen, so ist das begründet, denn diese haben außer der Vertenerung der Händlerinteressen ein politisches Interesse daran, daß dem Fleischmarkt gegenüber nachgegeben werde. Käme doch darin eine unumwundene Anerkennung, daß dieses Verlangen begründet ist, und daß die Propagandisten der Freihändler und Sozialdemokraten bei der Sozialreform zutreffend gewandelt wären. Es wäre zweifellos den Kaufmann dringend zu wünschen, daß ihnen eine Verbilligung der Fleischpreise verhofft werden möchte, aber durch die Kontingenterhöhung oder durch die vollständige Öffnung der Grenzen würde dies nicht zu bewerkstelligt sein. Den Vorteil einer solchen Maßregel würde nur der Handel haben. Es ist ja ohnehin wiederholt zahlenmäßig nachgewiesen, welche hohe Profitsummen in den vier bis fünf Wiederverkäuflichen hängen bleiben, die das Fleisch vom Viehhändler aus durchlaufen muß, bis es in den Markt für den Hausfrauen oder auf den Teller der Konsumenten kommt.

Die „Frankfurter Zeitung“, ein Organ, das allem wenigsten daran denkt, die „Agrarier“ zum Munde zu reden, hat — was nicht oft genug wiederholt werden kann — über die geforderte Erhöhung des Schweinekontingents folgendes geschrieben:

„Was will aber eine Verdünnung von 60 Millionen gegenüber ein Mehr von 1200 Schweinen bedingen? Die deutschen Metzger würden davon ganz unberührt bleiben und die Frankfurter Metzger z. B., die ihre Läden schließen müßten, würden nicht einen Schaden von diesen Schweinen bekommen. Aber abgesehen hiervon, wie haben bei Erlass ihrer Vernehmung schon darauf hingewiesen, daß die Kontingenterhöhung dieser Einfuhr nur die Viehzüchter für die verbleibenden 90 bis 95 Schweine, und die Viehzüchter aus Schottland befähigen das durchzuführen. Also ein erhöhtes Kontingent würde voraussichtlich nicht einmal den letzten Markt entlasten, sondern nur einzelnen Leuten größere Gewinne ermöglichen.“

Wir sollten meinen, daß gegen diese Darlegung gar nichts einzuwenden werden kann. Merkwürdigerweise aber fordern verschiedene Blätter, die sonst in allen Ständen die Schutzpolitik der Regierung unterstützen, die Zulassung des höheren Schweinekontingents, obwohl auch sie sich davon keinen verbilligenden Einfluß auf die Fleischpreise versprechen. Sie fordern diese Maßregel, um die Fleischnotagitation abzumildern, um den beunruhigten Hausfrauen wenigstens guten Willen zu zeigen oder, die Hoffnung offen zu halten“. Unserer Meinung nach wäre es aber eine Illusion, wenn man annehmen wollte, daß Fleischnotagitation würde nachlassen, wenn die Regierung in diesem einen Schritte nachgab. Im Gegenteil würde man annehmen müssen, daß durch eine solche Maßregel die Vieh-

handels- und Großhändler-Interessenten und deren Präferenzen nicht zu starkem Grade angefeuert werden würden, um noch weitere Konzessionen zu erlangen. Wenn also die Maßnahme, principis obsta keine Berechtigung hat, dann ganz besonders in diesem Falle.

Vor kurzem hat die „Nationalliberale Korrespondenz“ unter wenig geschmackvollen Angriffen auf den Landwirtschaftsminister, Herrn von Bodelschwingh, über das diesmal wörtlich zu nehmende „Schweineglück“ der Sozialdemokraten phantasiert und dabei bemerkt, der von sozialdemokratischer Seite angeführten neuen Agitation lasse sich deshalb so schwer befeimen, weil ein darberend Magens die der Erwägungen von Vernunft und Einsicht verfolge. Wir müssen ganz entschieden dagegen Widerspruch einlegen, daß „darberende Mägen“ bei der Fleischnotagitation, sei es der Sozialdemokraten, sei es der Freihändler, die Triebkräfte bilden. Diese Triebkräfte sind auf der einen Seite die Profitlust der Händler und auf der anderen Seite das Verlangen der Landwirtschaft den Voraus zu machen.

Daß der sozialdemokratischen — wie auch der freihändlerischen — wüsten Fleischnotagitation schwer bezufliegen sei, geben wir natürlich zu. Aber der Grund dafür ist dieser, daß durch die demagogische Agitation, wie sie jene Parteien treiben, die niedrigsten Zinsfuß in den Massen nachgerufen werden. Dieser so verheerenden Masse gegenüber verhalten allerdings Erwägungen von Vernunft und Einsicht. Wollte man jedoch diesen Agitationen nachgeben, so würde das am letzten Ende nur dazu führen, daß die Politik überhaupt nach dem Willen derer gemacht werden müßte, die am meisten schreien und am dreistesten lügen. Traurig aber ist es, daß auch weitere vernünftige Kreise in den Mann solcher Agitationen gezogen werden.“

Mebrigens sind die städtischen Behörden nicht einmal zukünftig, derartige „Petitionen“ zur Herbeiführung der Öffnung der Grenzen für die Viehzüchter loszulassen. Auch Magistrat und Stadtordeordnete von Halle überschreiten ihre Kompetenzen, wenn sie ihren getriggen Verstoß ausführen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ führen nämlich, sichtlich offiziös inspiriert, folgendes aus:

„Zahlreiche städtische Behörden befinden sich in der letzten Zeit mit der Frage der Fleischverteilung und mit Schriften, welche die Regierung zu Maßnahmen nach dieser Richtung hin bewegen sollen. Von dem Vizebürgermeister einer größeren Stadtstadt ist bei diesem Anlaß die Frage aufgeworfen worden, ob nach der geltenden Abänderung die Gemeindeorgane sich mit Anträgen dieser Art an die Staatsregierung innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit halten. Er hat unter Wegnahme auf die Vertretung des Oberverwaltungsgerichts für seine Person diese Frage erörtert. Man wird, wenn man eben diese Vertretung des höchsten Verwaltungsgerichtshofes zu Rate zieht, in der Tat nicht verneinen können, daß einer solchen Auffassung gute Gründe zur Seite stehen. Das Oberverwaltungsgericht hat bei Entscheidung der Frage, ob Stadtordeordnete-Vermittlungen gesetzlich berechtigt sind, Petitionen gegen eine Erhöhung der Getreidezölle an die gesetzgebenden Körperschaften zu richten, dahin entschieden, daß solche Petitionen sich innerhalb der Zuständigkeit der Gemeindeorgane bewegen, sofern sie mit aus dem besonderen Verhalten der betreffenden Stadt berechtigten Gründen unterstügt werden, daß sie aber die Befugnisse der Gemeindeorgane überschreiten, sobald sie allein mit Gründen allgemeiner Art beauftragt werden. Von diesem Standpunkte aus kann ferner das Oberverwaltungsgericht die städtischen Behörden, welche Petitionen für den Rücktritt aus der Gesetzgebung des obersten Getreidehandels für die Stadt Letztlich Petitionen gegen die Erhöhung der Getreidezölle bei den gesetzgebenden Körperschaften einzureichen, während es den Gemeindeorganen von Berlin, die ihre Anträge lediglich mit allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen unterstützen, die Vertretung nicht zuzuerkennen hat. Wendet man diesen von dem höchsten Verwaltungsgericht festgestellten Grundsatz auf den vorliegenden Fall an, so wird man bei oberflächlichen Betrachtungen, deren befondere Wertlosigkeit die Zulassung einer kontingentierten Einfuhr von Schweinefleisch auf die dortigen Schlachthäuser vielleicht bedingen, die Befugnisse zuzuerkennen müssen, ihrerseits Anträge an die Staatsregierung auf Erhöhung dieser Einfuhr zu richten. Dagegen würde anderen Gemeindeorganen die Befugnis nicht zuzuerkennen sein, Anträge an die Staatsregierung auf völlige oder teilweise Öffnung der Grenze für die Viehzüchter mit Rücksicht auf die allgemeine Fleischverteilung zu stellen.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. September.

„Von angeblichen Steuerplänen des Reichshofsekretärs wissen verschiedene Blätter unverdrossen immer wieder etwas neues zu melden. Bald wird dieser, bald jener Steuerplan auf das Tapet gebracht, um gleich mit großem Geschrei totgeschlagen zu werden. Der einzige Zweck dieser Verläufe, hier ein Zipselchen und dort ein Endchen von dem Scheiter zu lüpfen, der über dem Reichsfinanzreformplan noch ausgebreitet ist, kann gar kein anderer sein, als dort vornereine jegliche neue indirekte Reichsteuer zu diskreditieren und den Staatssekretär Verwirren von Stempel vor Verleumdungen abzumandeln, in dieser Richtung die Zentrierung der Reichsfinanzen herbeizuführen. Mit solchen vorliegenden „Skizzen“ aber ist der Sache selbst nicht gedient. Wenn man sich davon überzeugt hat, — und das ist bekanntlich bis in die Reihen der Sozialdemokratie hinein der

Fall — daß für das Reich neue Einnahmequellen geschaffen werden müßten, so darf man es nicht bloß bei abstraherender Kritik bewenden lassen. Außerdem ist es auf jeden Fall ratsam, zuerst in Lage abzuwarten, was der Bundesrat in Sachen der neuen Reichsteuern beschließen wird. Die Zeit, bis dies offenbar werden muß, ist ja nicht mehr so fern, als daß die Geduld auf eine harte Probe gestellt werden könnte.“

* **Deutschland, Frankreich und Maroko.** Der Reichsfürst v. Bülow hatte am Montag eine längere Unterredung mit den französischen Botschafter in Berlin. Die „Wolfs-Zel-Bureau“ erzählt, daß die für den Gefandensposen in Tanger ausreisende Dr. Rosen nach Paris, um bestimmte Fragen mündlich zu besprechen und über das Zutunmehren der Konferenz eine Verständigung herbeizuführen.

* **Frankfurt und die Weltausstellung in St. Louis.** Die Ausgabendeckelung der Weltausstellung in St. Louis erwies sich, lassen sich nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses der Reichsbank für 1904 berechnen. Anfanglich waren für 3 Millionen Mark veranschlagt worden. Man hatte deshalb zunächst in den Reichsbankausstattet für 1903 die Summe von 1 1/2 Millionen eingekauft. Dieser Teil wurde aber durch die tatsächlichen Ausgaben des Jahres um 713 000 Mark überschritten. Es waren also im Jahre 1903 in Weltausstellung 2 243 000 Mark zur Verwendung gelangt. Da man schon während des Jahres 1903 eintrug, daß mit dem ursprünglich in Aussicht genommenen Betrage nicht auszukommen sein würde, so stelte man in den Etat für 1904 eine etwas erhöhte Summe, nämlich 2 Millionen Mark, ein. Dieser Betrag ist nun nicht ganz verbraucht worden. Man hat am 31. August d. J. noch ein Guthaben von 243 000 Mark gemacht werden konnte. 1904 sind demnach für die Ausstellung 1 757 000 Mark verbraucht worden. Beide Jahresbeträge ergeben die Gesamtsumme von 4 Mill. Mark. Es ist demnach für die Weltausstellung in St. Louis seitens des Deutschen Reiches 2 Millionen Mark mehr ausgegeben, als man ursprünglich angenommen hatte. Die Zahl der aus dem Reich stammenden Teilnehmer an der Ausstellung der deutschen Gewerbetreibenden.

* **Kaisermandat.** Ende dieser Woche beginnen die diesjährigen Kaisermandate zwischen dem 18. und 8. Armeekorps vor der Freitag, den 8. d. M., bei Somburg vor der Höhe stattfindenden Kaiserparade über das ergritene vertärkte Armeekorps. Ihr folgt Montag, den 11. d. M., die Kaiserparade über das gleichfalls vertärkte 8. Armeekorps bei Koblenz.

* **Der Chef des Großen Generalstabes, General Graf von Schlieffen,** wird, wie die Berliner Wälder zuverlässig erfahren, in allerhöchster Zeit von seinen Vorgesetzten zurücktreten und seinen Abschied nehmen. In den Kreisen der hohen Militärs, in denen die militärischen Fähigkeiten Schlieffens außerordentlich hoch gehalten werden, findet diese Kunde allgemein lebhaftes Bedauern. Graf Schlieffen selbst im 62. Lebensjahre. Als sein Nachfolger gilt mit großer Bestimmtheit General von Moltke der jüngere, dem fünftägigen Jahre langer und ganz außerordentlich schnell befördert worden ist. Bei den diesjährigen Kaisermandaten wird Graf Moltke bereits den noch nicht völlig wiederhergestellten Grafen Schlieffen vertreten.

* **Fürst Bülow-Weigen.** Vor einiger Zeit hatte der Landesökonomikrat Einlaß in Rendsburg einen neuen, von ihm geschichteten Weigen den Namen „Fürst Bülow-Weigen“ beigelegt. Der Reichsland hat für die Aufmerksamkeit seinem Dank in folgendem Schreiben an Nordern, 28. August, Ausdruck gegeben: „Euer Hochwohlgeboren dankt ich verbindlich für die freundlichen Zeilen vom 22. d. M. Gern habe ich meine Zustimmung dazu gegeben, daß Sie dem in erster Arbeit von Ihnen nun geschichteten Weigen meinen Namen geben. Die Anrechnung, welche eine dem Namen haben für die Landwirtschaft dadurch gefunden haben, daß mein Name mit einer Ihrer ehrenvoll befaßten Nützlichen verknüpft worden ist, hat mir eine besondere Freude bereitet. In vorzüglicher Hochachtung Euer Hochwohlgeboren aufrichtig ergebener Bülow.“

* **Verlegung der Hauptversammlung des Deutschen Schmarckenvereins.** Wenn auch die neuen Meldungen über den Stand der das Reich bedrohenden Choleraepidemie die Hoffnung auf baldiges Erlöschen der Gefahr rechtfertigen, so ist die noch anderweitlich durch den Verlauf der Epidemie nicht mehr genügt befristet, um den Hauptverband des Deutschen Schmarckenvereins zu ermutigen, die Verantwortung für die Abhaltung des letztmalig für den 16. und 17. September in Marienburg in Aussicht genommenen Deutschen Tages zu tragen. Er hat sich daher entschließen müssen, dieses Zeit für das bereits zu umfangreichen Vordereitungen getroffen sind, als daß man es ganz anders lassen dürfte, bis zum Frühjahr 1906 zu verlegen. Ueber den genauen Zeitpunkt werden rechtzeitig Mitteilungen gemacht werden. Die für den 16. September in Marienburg geplanten Sitzungen des Hauptverbandes und des Gesamtvereins werden in der zweiten Hälfte des Oktober oder im November in Berlin stattfinden.

* **Das präsidiale Direktor der kaiserlichen Krankenkassen in Berlin** hat der Unterrichtsminister eine Anfrage gerichtet, wie viele Praktikanten bei den ihnen unterstellten Instituten unbedingt zugelassen werden können. Im allgemeinen soll bei Universitätskliniken auf je 40 Kranke nicht mehr als ein Praktikant kommen, bei Polikliniken auf je 200 Kranke. Bei Kliniken, die mit einer Poliklinik verbunden sind, sollen auf je 40 Klinische und je 200 poliklinische ein Praktikant zugelassen werden. Die

Bei einem sonstigen medizinisch-wissenschaftlichen Universitäts-Institut nach vollständig bestandener ärztlicher Prüfung absolvierte Zeit darf nicht über ein halbes Jahr auf das praktische Jahr angesetzt werden. Eine Einziehung von Honorar von den Praktikanten für die ihnen gewährte Unterweisung während des praktischen Jahres ist nicht zulässig. Als Assistenten mit Gehaltszulage an medizinischen Universitätsinstituten sollen in Zukunft nur solche Mediziner zugelassen werden, welche die Approbation als Arzt erhalten haben. Diejenigen Assistenten, welche ihr praktisches Jahr an einem medizinischen Universitätsinstitut zurücklegen, sollen nicht die Assistenten-Vergütung erhalten, sondern freie Station.

Ankündigung des Eisenbahnunfalles bei Eberesberg waren von dem Eberesberg-Werk auf Berlin mehrere Eingaben an den Minister der öffentlichen Arbeiten gemacht worden. Die sofort von der festliegenden Behörde vorangetrieben wurden. Wie hatten angeleitet der darin ergehenden fälschlichen Bescheid gegen die zuständigen Betriebsinspektionen von ihnen weiter keine Kenntnis gegeben. Wie recht wir daran teilen, beweist das Ergebnis der vom Minister auf die Weisung des Abteilungsleiters abgegebenen mündlichen Untersuchung. Nach der uns vorliegenden Darstellung der Eisenbahnunfälle sind sich die von Herrn Weisung ergehenden Bescheid als unrichtig und seine sonstigen Angaben in der Hauptfrage als unrichtig erwiesen. Ist es auch begründet, daß Herr Weisung unter dem Einbrüche des belagerten Eisenbahnunfalles seinen Anmut über vermeintliche Nichtverletzung der Weisung ausreicht, daß die Folgen schiefen lassen, so hätte er doch mit der Veröffentlichung seiner Eingabe an den Minister, ob es dessen Bescheid warthen sollen. Durch derartige sofortige vorwurfsvolle Veröffentlichungen gegen die Eisenbahnverwaltung wird in das reisende Publikum eine Verunsicherung hineingetragen, die zu der Gemeinheitshaftigkeit der preussischen Eisenbahn-Betriebsverrichtungen in ganz unrichtigen Verhältnisse führt.

Der Frieden zwischen Rußland und Japan.

Zu einem Telegramm des Barier „Matin“ aus Portsmouth wird der Inhalt des russisch-japanischen Vertrages wie folgt angegeben:

Artikel 1 stellt die Wiederherstellung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Herrschern, Staaten und Untertanen beider Länder fest. Artikel 2. Rußland erkennt an, daß die Interessen Japans in Korea vorherrschend sind, und wird sich nicht Maßnahmen der Leitung, des Schutzes und der Aufsicht widerlegen, die Japan in Korea in Uebereinstimmung mit der koreanischen Regierung auszuüben für nötig erachtet. Die russischen Unternehmungen in Korea genießen die gleiche Rechte wie die Unternehmungen von Staatsangehörigen anderer Länder. Artikel 3. Nicht die gleiche Klärung der Mandchurien steht auseinander. Artikel 4. Die russischen Rechte auf Port Arthur, Dalny und die angrenzenden Gebiete und Gewässer gehen gänzlich auf Japan über. Grundbesitz und Rechte russischer Staatsangehöriger werden davon nicht berührt. Artikel 5. Rußland und Japan verpflichten sich gegenseitig, allgemeine, alle Nationen in gleichem Maße betreffende Maßnahmen, die China zur Hebung des Handels und der Industrie in der Mandchurie treffen könnte, keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen. Artikel 6. Die Mandchurien-Eisenbahn wird bei Kuangtung-See zwischen Rußland und Japan geteilt. Artikel 7. Rußland und Japan verpflichten sich, ihre Bahnanlagen bei Kuangtung-See zu verbinden. Artikel 8. Teilstrassen müssen derartig veraltet werden, daß das Handelsverkehre zwischen ihnen keine Schwierigkeiten entstehen. Artikel 9. Rußland tritt an Japan den südlichen Teil von Sachalin bis zum 50. Breitengrade mit den Inseln, die dazu gehören, ab. Die Freiheit der Schifffahrt in der La Perouze- und der Tartar-Strasse wird gewährleistet. Artikel 10 präzisiert das Verhältnis der russischen Untertanen in dem südlichen Teile von Sachalin. Die freien russischen Ansiedler behalten alle ihre Rechte, ohne ihre Nationalität zu ändern. Japan kann aber Verdachte ausweisen. Artikel 11. Rußland verpflichtet sich, einen Vergleich abzuschließen über die Fischereigerichte der Japaner in den fälschlichen Küstengewässern. Artikel 12. Rußland und Japan verpflichten sich, den Handelsvertrag, wie er vor dem Kriege bestanden hat, zu erneuern mit einigen Änderungen, darunter besonders die Bestimmung, daß Rußland und Japan sich gegenseitig die Rechte der meistbegünstigten Nationen zugetehen. In Artikel 13 verpflichten sich Rußland und Japan zur gegenseitigen Rückgabe der Kriegsgefangenen und zur gegenseitigen Rückzahlung der ihnen für den Unterhalt der Gefangenen entstandenen Vorkosten. Nach Artikel 14 ist der Text des Friedensvertrages für die Russen in französischer Sprache, für die Japaner in englischer Sprache abzufassen. In Zweifelsfällen soll der französische Wortlaut als maßgebend gelten. Artikel 15 bestimmt, daß die Herrscher der beiden Staaten die Ratifikation des Vertrages innerhalb 50 Tagen gegenzeichnen sollen.

In dem ersten Zusatzartikel wird bestimmt, daß die Ausräumung der Mandchurie durch die beiden Armeen innerhalb 18 Monaten vollendet sein muß. Nach Ablauf der Ausräumungsfrist dürfen beide Parteien nur 15 Soldaten aus dem Kilometer zur Ueberwachung der Eisenbahn zurücklassen. Nach dem zweiten Zusatzartikel soll die Abgrenzung der Grenzlinie zwischen dem Japan- und dem Rußland-gehörigen Teile der Insel Sachalin durch eine besondere Kommission an Ort und Stelle erfolgen.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages wird nach einer Meldung aus New-York am 5. September abends in Portsmouth erfolgen.

Nachdem einseitigen Telegramme liefen noch bei Schluss der Redaktion wichtiger:

Oxyberg, 5. Sept. Man hat hier, daß das Telegramm des Mikado an den Präsidenten Roosevelt sich von dem Telegramm des Zaren an letzteren infolten unterchiede, als daß es keinelei Anspielung auf den Zaren enthalte, welchen das japanische Volk dem Präsidenten für seine Vermählungen schuldete. Man ist der Ansicht, daß der letzte Passus der Wortsatz des Mikado darlegt, welche Ansicht Japan verfolgte, indem es den Frieden selbst unter Bedingungen, über deren Feindschaft die ganze Welt erstaunt war. Der Zweck der Verhandlungen sei der gewesen, sich an Rußland keinen Feind zu schaffen, der im Zaren immer ein Maßstab trage, sondern einen Freund, der Japan Dank wisse für die Gerechtigkeit, welche er ihm gegenüber an den Tag gelegt habe.

Petersburg, 5. Sept. Hier ist die Nachricht eingetroffen, wonach in Lofio der Aufstand ausgebrochen sein soll anlässlich des Friedensschlusses. Der Kaiser des Mikado sei bereit. Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so fürchtet man Komplikationen für die endgültige Unterzeichnung des Friedens. (?)

New-York, 5. Sept. Aus Tientsin wird der Ausbruch der Revolution in Japan bestätigt. Die telegraphischen Verbindungen seien gänzlich abgeschnitten. Die Kabinettskabinett teilt mit, daß die Unterdrückung des Kabinetts seines dem jüngsten Anfall zugeschrieben sei, da etwaige Schäden des Sturmes längst hätten ausgebessert sein können.

Asien.

Frankreich und Marokko.

Der Sultan von Marokko hat den französischen Gesandten Taitanier davon in Kenntnis gesetzt, daß er die Freilassung des Agierez Wajoin nur als vorläufig betrachte. Er werde die Angelegenheit der nächsten Konferenz unterbreiten. Frankreich solle die nötige Genehmigung im entscheidenden Moment. Sonst soll der französische Gesandte im Verein mit dem englischen Gesandten bez verlassen.

Anarchie in Tanger.

In Tanger herrscht Anarchie. Leute vom Agerez-Stamme sind in die Stadt eingedrungen und legen den Einwohnern Kontributionen auf. Die Anhänger Jaufuis wiederum hatten auf den Straßen die Kassen auf, brausen sie und hegen andere Diebstahle. Die Behörden sind machtlos. Ein Anhänger Jaufuis tötete Montag früh auf dem Markte einen Araber. Unter den Europäern herrscht große Verunsicherung.

Deutsche Mittelstandsvereingung.

— Frankfurt a. M., 3. Sept.

Die im vorigen Jahre begründete Deutsche Mittelstandsvereingung trat heute im großen Saal des „Spinnboden“ unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Reichstags-Mitglied Hannover, zu ihrer zweiten Generalsammlung zusammen. Das geschäftliche Mitteltagsen ist zu entnehmen, daß sich der konstituierende Versammlung in Berlin die Vereingung erheblichen Zuwachs erhalten hat. Sie zählt ca. 90 Ortsgruppen im Reich; und etwa ebenso viel größere wirtschaftliche Verbände als 1300 Mitglieder. Es sind auf der Generalversammlung etwa 140 Delegierte und außerordentliche Gäste erschienen.

Zu Beginn der Sitzung ist als Vertreter des preussischen Handelsministeriums Herr v. d. Medingen erschienen. Er begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er eine folgendes ausführte: Der Herr Minister für Handel und Gewerbe ist leider verhindert, hier persönlich zu erscheinen. Er hat mich beauftragt, Ihnen sein Bedauern hierüber zum Ausdruck zu bringen und Bitten mitzutheilen, daß er der Mitteltags-Bewegung ganz besondere Bedeutung beizugeben. Für das Gelingen eines Staates ist vor allem die soziale Uebersetzung des Volkes ausschlaggebend. Ein Staat, in dem es nur Arme und Reiche gibt, ist krank. Nur wenn breite Volksschichten vermittelt dazwischen liegen, kann er gedeihen. Wenn Ihnen hieraus die hohe Bedeutung der Mittelstandsvereingung hervorgeht, so ist umso mehr zu wünschen, wenn dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe der geschehenen Mittelstand am Herzen liegt. Es ist keine Frage, daß der letztere mit Sorgen zu kämpfen hat; es ist die freie Konkurrenz, welche dem Mittelstande Mühe macht. Nun kommen viele deshalb dazu, die Gewerbetreibenden zu beklagen. Dies geht doch zu weit. Man sieht hier zu dem Schicksal und zu wenig die Angehörigen. Bedenken Sie, daß unter diesen Umständen sich die soziale Uebersetzung der Gewerbetreibenden zu erreichen, und denselben eine weiter der großartigen Aufschwüfung, welcher die Gewerbetreibenden herbeizuführen. Wie weit ist, da ist aber auch Charakter. So hätte die Gewerbetreibenden eine großkapitalistische Entwicklung zu fördern, wodurch wieder gewerbliche Mittelstand sehr bedrängt wird. Vor allem muß der Wettbewerb der kleinen Firmen abgemildert werden und deshalb in absehbarer Zeit revidiert werden muß. (Lebhaftes Bravo!) Die Fragen liegen aber sehr schwierig, und deshalb ist es gut, wenn Sie die Materie klären und prüfen und der Regierung zur Seite stehen. (Beifall.) Eine weitere Belegung wurde zugunsten des Mittelstandes das tun, was für ihn zu erreichen sein wird.

Nach Abschließung einer Grußworte durch den Kaiser eröffnete der Vorsitzende Kautz-Präsident die Verhandlungen. Fürst v. Bismarck, der an der Spitze der Verhandlungen stand, sprach von der Bedeutung des Mittelstandes. Die Bedeutung des Mittelstandes wurde hervorgehoben, als der Mittelstand in der Politik ein wichtiges Element sei. Die Bedeutung des Mittelstandes wurde hervorgehoben, als der Mittelstand in der Politik ein wichtiges Element sei. Die Bedeutung des Mittelstandes wurde hervorgehoben, als der Mittelstand in der Politik ein wichtiges Element sei.

hiese die nötige Muskel- und Kraftentzahn. Beim Zusammenstoß der mittelfränkischen Gruppen dürfe aber nicht der Willkür Spielraum gegeben. Wenn der korporative Zusammenstoß nicht im Anbilde der festgesetzten Mittelklasse stattfinden solle, sondern die verschiedenen Gruppen für sich, dann werde die Kraft der Nation verfallen. Zum Schluss betonte Redner neben der Notwendigkeit der technischen Tätigkeit und kaufmännischen Ausbildung des Mittelstandes die geistige und moralische Seite der Bewegung. Die Sozialdemokratie reize für die materialistische Weltanschauung ein; der Mittelstand müsse für die deutsch-christliche Gesinnung eintreten.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Salza, 4. Sept. (Esperste Straßen.) Die Wegpolizeibehörde des Mansfelder Bergbaubereiches gibt bekannt, daß folgende Hausbesitzer im Zugegebiet für den Autonomiebereich der Provinz Sachsen zu wählen sind: a) die Grundstückbesitzer der Alteschule, b) die Grundstückbesitzer der Alteschule, c) die Grundstückbesitzer der Alteschule, d) die Grundstückbesitzer der Alteschule, e) die Grundstückbesitzer der Alteschule, f) die Grundstückbesitzer der Alteschule.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Harzberg, 4. Sept. (In der heutigen Stadterordnetenversammlung) wurde über den Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beraten, indem das Kollegium zu dem Verkauf der Stadt gehörigen Baustellen am Friedhof beschlossen wurde. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden. Der Verkauf der Baustellen am Friedhof soll am 20. September stattfinden.

Bitte zu beachten!

Hohe Preise zahle ich für noch gut abgelegte Herrenkleider, als Jacketts, einseitne Jacketts, sowie auch einzelne Herren-Jacketts, auch gut wollene Damenkleider, gute Federbetten. Kaufe auch alte fünfjährige Jahrgänge in Kaufhaus oder in Seidenschaft. Sie kommen zu hohen Preisen. Ich besuche Sie zu Hause und bitte um gebl. Befreiung der Postkarte oder nur beschrift. per Post. Hadamer Reiter in Halle a. S., Pfleßstraße 42, I. Offerten von ansehenswerten Sachen gern entgegen.



Marke **Pfleß**
Brückdorfer Briquets.

Handwerks-Ausstellung Halle a. S.

in sämtlichen Räumen der „Saalchlossbrauerei“ vom 2.—17. September 1905.
Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.
Täglich von 3 Uhr an Konzert.
Mittwoch, d. 6. September, nachm. u. abends: **Grosses Konzert,**
ausgeführt vom Musikkorps der Unteroffizierschule Weissenfels unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Schötenack.
Eintritt für Ausstellung und Konzert 50 Pf., für Besucher nach 7 Uhr zum Konzert 30 Pf.
— Telefon Nr. 54. —

Neu! Lederbedecken
für gutes Geschirr.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Filz-Küte

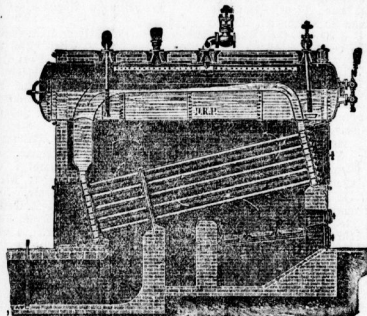
zum Modernisieren nimmt an
B. Herker,
Steg Nr. 1,
gegenüber der Glauch. Kirche.

Strümpfe in jeder Stärke werden schnell angefertigt bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Büttner-Kessel

D. R. P.

per kg Kohle 8 1/2 — 9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



2159] Einziger Schnelllaufkessel.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

Kessel

von 80—300 qm stets vorrätig.

Weitere Spezialitäten:
Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.

Bester Kessel für grosse Leistung auf kleinem Raum.

Ges. m. beschr. Haft.
Uerdingen a. Rh.

— Filiale Berlin-Wilmersdorf, Badensche Str. 16. —

An die Besitzer von Certificaten der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. April a. c. teilen wir mit, dass die in Gemässheit des Reorganisationsplanes auf die Certificate unserer Schutzvereinigung entfallenden, bei Ablauf der Unterausfrist noch nicht abgehobenen neuen Aktien der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, inzwischen für Rechnung der Beteiligten bestmöglichst nach und nach zum Durchschnittskurse von etwa 85 1/2 % verkauft worden sind. Der Erlös kann von den Besitzern der noch ausstehenden Certificate bei der Effekten-Kasse der Deutschen Bank, hier, Behrenstrasse 9/13, Schalter 3, werktäglich in den Vormittagsstunden von 9—12 gegen Einreichung der Certificate und Quittung über den Geldebetrag abgehoben werden.

Es entfallen auf
je nom. M. 100.— 4 1/2 % Certificate M. 22.25
„ „ 100.— „ „ 100.— „ 17.90.

Berlin, den 4. September 1905.
Der Vorstand der Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Schuldverschreibungen der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

L. A.: Justizrat Maximilian Kempner, Vorsitzender. [2190]

Geschäftsbücher
jeder Art
in dauerhaften
soliden Einbänden

liefert promptest zu billigen Preisen die
Buchdruckerei
Otto Thiele
Halle'sche Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87
(Hinterhaus),
Eingang Gr. Brauhausstr.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder

S. ROEDER'S
BREMER BÖRSENFEDER

seit länger als 80 Jahren
bekannt und weltberühmt als
Man schützt sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn
Man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.

beste Schreibfeder.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Krüger, Halle a. S. Telefon 153.

Christ. Storz, Halle a. S., Marienstrasse 3.

Möbel-Transport-Geschäft.

Umzüge führe durch mein Personal prompt und billigt aus.
Neue Wagen in allen Größen. Für Verpackung und label-
materialien in Sorten und einzelnen Fässen in nur guten
Qualitäten frei Haus. [1922]

Hans Herzfeld, Halle a. S.,
Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45,
Fernruf 907.

Ingenieur- u. Installationsbureau.
Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.
Abt. für Gas u. Wasser,
Belichtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für
Fabriken, Güter und Ortschaften
**Gas - Luftgas - Acetylen
Petroleumpresslicht**
u. s. w.
Kandelaber u. Laternen
für Gas und Petroleum. [2179]

Praxisstellen nach Kostenschätzungen

Kalkwerk Möbius, Strau i. Sa.

empfehlen feinen vorzüglichsten
frischgebrannten Bau- und Düngekalk
bei billiger Preisberechnung in halben und ganzen Wagenladungen.

Kupfervitriol
ganz und gemahlen empfiehlt billigst
Max Kleinau, Einhorn-Drogerie,
Telephon 2678. Halle a. S. Schmeerstr. 13.

Melasse-Futter
haben frachtfrei jeder Station sehr preiswert
anzubieten [2189]
Rammelberg & Heicke, Magdeburg.

ff. ger. Aal, ff. ger. Lachs,
vollsäftig. Schweizerkäse
empfehlen [2204]
Alfred Apelt.

Schweissfuss
in 3 Tagen gründl. u. heiligt, bewährt
Müglitzol
W. Z. 7748 D. R. P.
Proprietary u. Patentbesitzer von Kostentol,
Original-Plaster M. 120. Verkauf
durch Apotheken u. Drogerien.
Chemische Werke
Wigle u. Bröden G. m. b. H.,
vorm. Walter Hahn.

Echt russische
Juchenschäfte
zu langen Stiefeln verwendet
H. Samland, Cybathuren an
der russischen Grenze. Größtes
Juchtenber-Verhand-Geschäft
ganz Russlands. Preisliste
Nr. 26 gratis u. franco. [1920]

H. K.

Britetts pro 60 Pfg.,
Preßleine pro
Stille 12 Pf.
frei Gefah liefert
in vorzüglicher Qualität
Hallesches Kohlenwerk
G. m. b. H.,
Brüderstr. 11. Telefon 782.

Kafasen-Einrichtungen,
Ehemalteine, Gr. Märkerstr. 23.

Einladung.

**Etablissement Waldlust (Knoll's Hütte),
Blauer Heide.**

Die Cordes'sche Bekleidungs-Akademie
erlaubt sich hiermit alle Freunde und Gönner zu dem am
Mittwoch, den 6. Septbr., nachm. 1/4 4 Uhr stattfindenden
Sommer-, Wald-u. Kinderfest
in Form eines Tiroler Alpenfestes einzuladen; es finden
großartige Befestigungen statt. Nachmittags von 1/4 4 Uhr
großes Konzert, abends Tänzen, ital. Nacht, Fadelzug, Au-
fsteigen von Luftballons. Tiroler Bedienung. C. David, Dir.
Nachts 12³⁰ geht ein Extrazug nach Halle.

Weinhandlung * Weinstube
Ella Franziska Winkel,
Alte Promenade 34, I.

Kindergärtnerinnen-Seminar
Halle a. S., Harz 13, geg. 1878.
Ausbild. 1/2-1 Jahr. Auf Wunsch Pension i. Hause. Empfehle, der
Abgehend, in stets reichl. vorhand. Stell. Prosp. kostenfrei.

Frauenbildungsverein. An der Univer-
sität 6. part.
Auskauf über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:
Montag 4-5 Uhr. Donnerstag 11-12 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: [2164]
Montag, Donnerstag, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.
Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Das diesjährige Brunnensfest findet am Sonntag
und Montag, den 17. und 18. September cr. statt.
[2167] **Königliches Salzamt.**

Walhalla-Theater.

Dir. Otto Herrmann.
Aufgang 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.
Große
Variété-Vorstellung.
Auffreten für Halle fast durch-
weg neuer Kräfte.
The Great Barra-Troupe,
amerikan. Militär-Ensemble.
Das Rossignol-Quintett,
internationales Damen-Kunst-
ensemble.
The Zellers,
genannt „Die lustigen Luft-
schiffer.“
Dir. W. Immanns
mit seiner Meute vorzüglic. dreif.
Näse-Gunde.

Les Ramoniers,

Doppel-Balance-Alt.
Fritzi Schenke,
Vortragstourette.

Duo Paulus,

die besten holländ. Duettisten.
Rudolf Berger,
deutscher Humorist.
Jules Greenbaum's
American Bioscope
neue Serie [2156]
lebender Photographien.

Hotel Kaiserhof.

Reißstraße 132. [2192]
Junge Damen, welche die
heiligen Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
in meinem Pensionat freund. Aufst.
Fr. Dr. Schomburg, Magdeburgerstr. 46.

Pension.

Junge Mädchen finden jeder-
zeit liebevolle Aufnahme zur
wissenschaftl., häuslichen und
geologischen Ausbildung. [2051]
Fran Dr. Brühne,
Viktors-Scheffelstr. 8.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Jeden Abend
2200
Personen jubeln
über
Kamrad Lehmann.
Dieses farbenprächtige militä-
rische Anstandsensemble mit
seiner zwei großen Finales:
Internationales Strandfest
und
„Im Reiche der blauen
Wölchen“ [2157]
sind
die Sensation von Halle!
Emil Sondermann
als Gast
als **Kamrad Lehmann**
wird allabendlich
stürmisch bejubelt.

Kegelbahn!!!

Mittwoch und Donnerstag
zu besuchen.
Hôtel Kaiserhof.
Reißstraße 132. [2192]

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
in meinem Pensionat freund. Aufst.
Fr. Dr. Schomburg, Magdeburgerstr. 46.

Beyrich & Greve,

Halle a. S. [1903]
Internationales Auskunfts-Bureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Mit 1 Beilage.

Halleische Nachrichten.

Wanderreit.

Mieberum kommt jetzt die Zeit der Herbstwander. Die unteren jungen Krieger aus der Garnison hinausführen zu das praktische Soldatenleben...

Sirke ein geistliches Künstler-Koncert veranstaltet. Nach dem und vorliegenden gediegenen Programme kann daselbst alle Musikfreunden...

Kriegswahl-Familienabend der Paulus-Gemeinde. Auf dem morgigen Mittwoch, den 6. September, abends 8 Uhr in der 'Halleischen'...

Die Gedächtnis-Feierlichkeiten der Halleischen Akademie. Die Freunde und Gönner zu dem morgigen Mittwoch, den 6. Sept., namlich...

Die Gedächtnis-Feierlichkeiten der Halleischen Akademie. Die Freunde und Gönner zu dem morgigen Mittwoch, den 6. Sept., namlich...

Die Gedächtnis-Feierlichkeiten der Halleischen Akademie. Die Freunde und Gönner zu dem morgigen Mittwoch, den 6. Sept., namlich...

Von Krämpfen befallen. Am heutigen Dienstage morgens gegen 5 1/2 Uhr wurde in der Magdeburgerstraße ein Arbeiter von Krämpfen befallen...

Wissenschaftl. Kunst und Theater. Die Zoologische Anstalt. Der Zoologe a. o. Professor an der Leipzig-Universität, Dr. phil. William Marxhall...

Der alte Menzel ist gestorben. Man wird man verwundert sein, wenn man hört, dass vor sechs Monaten hinfühergegangen...

Der alte Menzel ist gestorben. Man wird man verwundert sein, wenn man hört, dass vor sechs Monaten hinfühergegangen...

Der alte Menzel ist gestorben. Man wird man verwundert sein, wenn man hört, dass vor sechs Monaten hinfühergegangen...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Das Dreifachwesen in Halle. Seit dem 1. Juni 1905 existieren - verfügt durch die Volksgesetzgebung vom 22. Mai 1905 - in Halle nur noch Dreifachwesen mit automatischen Fahrpläne...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Die evangelische Arbeiterverein veranstaltet. Die am Sonntag im Saale der Vorberge zur Heimat in Halle stattfand...

Normalis die Grösst der Königin Marie. ...

Brannfchiff in Braunschweig? ...

Von der Bombenerplosion in Caracina ...

Die Festschreibungsangelegenheit der Prinzessin Luise ...

Die Feuerbrunst in Pödelstein i. Westf. ...

Ein Denkmal für Friedrich III. ...

Ein Denkmal für Friedrich III. ...

Die Tage werden kälter. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Har, daß sie nicht ohne weiteres betreten können. ...

Die Sprengung des Minierortes bei Mainz. ...

Ein verhängnisvolles Versehen. ...

Ein weiterer Zufallsfall von der schifflichen Kriegszug. ...

Ein Denkmal für Friedrich III. ...

Ein Denkmal für Friedrich III. ...

Die Tage werden kälter. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Die Wetterverhältnisse. ...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

h. Götting, 5. Sept. (Original-Telegramm vom „Holl. Jg.“) ...

Wien, 5. September. Die Landesversammlung in Salzburg ...

Paris, 5. Sept. Die Vertreter der beiden revolutionären ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Paris, 5. Sept. Die Nachrichten der Depots des ...

Börsen- und Handelsteil. ...

ent. die Eiferer Kredit-Anstalt ansuschließen. Das Aktienkapital der Bank beträgt 1 000 000 M., die Reserven stellen sich auf 353 854 M., an Einzahlungen wurden in den letzten 3 Jahren 10, 11 und 12 % ...

Die Eiferer Kredit-Anstalt ansuschließen. Das Aktienkapital der Bank beträgt 1 000 000 M., die Reserven stellen sich auf 353 854 M., an Einzahlungen wurden in den letzten 3 Jahren 10, 11 und 12 % ...

Schäpe: a. 80, b. 67-75, c. —. Der Handel in Silberm. lebhaft, in Goldm. —. Gemischt. Equivoce, heißt für 50 kg ...

Die Eiferer Kredit-Anstalt ansuschließen. Das Aktienkapital der Bank beträgt 1 000 000 M., die Reserven stellen sich auf 353 854 M., an Einzahlungen wurden in den letzten 3 Jahren 10, 11 und 12 % ...

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 5. Sept. Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Table with columns: Kurs, Dividende, Zinsen, and various bank names like Halleische Bank, Hannoversche Bank, etc.

Der ausführliche Kursbericht erscheint in der nächsten Ausgabe. Eisenbahn-Aktien. Wechsel-Kurse. Goldnoten. Deutsche Anleihen. Pfandbriefe. Ausländische Staatspapiere.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Goldnoten, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere.

Prosenotierungen für Kuxe vom 5. September. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Prosenotierungen für Kuxe, Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S. Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

